

Aktives Risikomanagement

Kreisbauernverband hat viel vor in diesem Jahr – Bilanz und Ausblick

Altenburg. „Das Ende eines turbulenten Jahres und zahlreiche neue Herausforderungen“, zog der Geschäftsführende Vorsitzende des Kreisbauernverbandes Altenburg, Tom Bauch, in einem Rundschreiben zum Jahreswechsel an die Mitglieder Bilanz.



Die Situation von Milchviehbetrieben hat sich etwas verbessert. Doch es bleibt immer noch sehr viel zu tun.

MAIK EHRLICH

Erschwerte Planbarkeit

Wie Tom Bauch einschätzt, haben sich nach einer wirtschaftlichen Durststrecke die Unternehmensergebnisse aufgrund höherer Erzeugerpreise im Jahr 2021/2022 verbessert. Dies beträfe vor allem den Ackerbau und Milchviehbetriebe. Unzufrieden sein müsse man dagegen auch weiterhin mit den Erlösen bei Schweinefleisch und beim Anbau von intensiven Sonderkulturen. Aus Sicht des Kreisbauernverbandes schränken die noch immer hohen Schwankungen in den Märkten die Planbarkeit bäuerlichen Wirtschaftens ein.

„Völlig neue Preisverhältnisse zwischen den landwirtschaftlichen In- und Outputs werden unseren Betrieben produktionstechnisch und beim Risikomanagement alles

abverlangen. Gleichzeitig setzt 2023 die lange diskutierte EU-Agrarreform ein. Bereits heute ist klar, dass diese für die Betriebe einen deutlich geringeren Einkommensbeitrag aus der Agrarförderung bedeuten wird“, umreißt Tom Bauch die aktuelle Lage.

Dialog mit Umweltschützern

Als überaus wichtig für das begonnene Jahr bezeichnet Tom Bauch die Kooperation mit Vertretern des Umweltschutzes. Tom Bauch dazu: „Unserer Meinung nach müssen sowohl wir Landwirte als auch Um-

weltschützer bereit sein, die eigenen Komfortzonen zu verlassen und sich dem Anliegen des Gegenübers offen und mit Respekt zu stellen. Nur in Kooperation können wir etwas Nutzenbringendes für die Zukunft erreichen.“

Social Media spielt in der Öffentlichkeitsarbeit eine immer größere Rolle. So zählte beispielsweise die Agrar GmbH Ziegelheim mit einem einzigen Facebook-Post fast 12.000 Zugriffe. Der Präsenz in den sozialen Medien soll deshalb noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die Arbeit des Kreisbauernverbandes Altenburg e.V., das war aber auch einmal mehr der Service für die Mitglieder. Etwa mit monatlichen Beratungsterminen, an denen von Mal zu Mal mehr teilgenommen haben. Kompetente Gesprächspartner standen da Rede und Antwort, etwa Michael Wolf von der Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen, mehrere Stadträte der Stadt Altenburg, Udo Hemmerling vom Deutschen Bauernverband oder André Rathgeber vom Thüringer Bauernverband.

Weitere Veranstaltungen sind be-

reits geplant, so zum Thema „Imker und Landwirte im Dialog“, „Besonderheiten durch die Düngegesetzgebung“ oder „Bürgermeister der Stadt Altenburg im Dialog mit den Landwirten“.

Vorträge und Netzwerkarbeit

Für den Kreisbauernverband nicht minder von Bedeutung – die Kontakte „hinter den Kulissen“. So gab es im Juni einen Vorort-Termin mit der Bundestagsabgeordneten Elisabeth Kaiser (SPD) und im Rahmen vom „Dialognetzwerk zukunftsfähige Landwirtschaft“ der Bundesministerien für Landwirtschaft und für Umweltschutz ein Gespräch des Netzwerk-Mitglieds Tom Bauch mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir.

Noch nicht zustande gekommen ist dagegen das bereits für das vergangene Jahr geplante Treffen mit der Thüringischen Landwirtschaftsministerin Susanna Karawanskij im Altenburger Land. Es soll nun in diesem Jahr stattfinden – am 2. März zur Mitgliederversammlung des Kreisbauernverbandes in Starkenberg. *red*